© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anhang I.

Dr. med. Detmar Wilhelm Sömmerring,

Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischer Hofrath und praktischer Arzt zu Frankfurt a. M.

Neerolog,

mitgetheilt von Prof. Dr. **W. H. Schmidt.**

Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft hält sich verpflichtet, dahingeschiedenen langjährigen und hochverdienten Mitgliedern in diesen, ihren nunmehr erweiterten Berichten einige Worte des Andenkens zu widmen. Wilhelm Sömmerring, der Sohn des berühmten Anatomen und Erfinders des electrischen Telegraphen, Samuel Thomas von Sömmerring, war geboren am 27. Juni 1793 zu Frankfurt a. M. Nach dem am 11. Januar 1802 erfolgtem Tode seiner Mutter, einer gebornen Grunelius, wurde er der Leitung und dem Unterrichte Carl Ritter's übergeben, welcher seit 1798 in der Hollweg'schen Familie als Erzieher wirkte. Im Jahr 1811 reiste Sömmerring mit Ritter nach Genf, wo er, angeregt durch den Umgang mit den dortigen Gelehrten, ein Jahr lang verweilte. Hierauf widmete er sich in Göttingen dem Studium der Heilkunde und promovirte am 8. Juni 1816 zum Dr. med. et chirurg. auf Grund der Dissertation: *De oculorum hominis animaliumque sectione horizontali commentatio inauguralis. Gottingae, Vandenhoeck & Ruprecht 1818. fol.* (79 S. mit 3 von ihm selbst gezeichneten Tafeln in Kupfer und 1 Lineartafel.) Dieselbe bildet noch heute einen werthvollen Beitrag zur vergleichenden Anatomie des Auges. In die Zeit seines Aufenthalts bei seinem an der Akademie in München wirkenden Vater fallen die zwei folgenden Veröffentlichungen: Untersuchungen mit Blausäure und dem ätherischen Oel der bittern Mandeln getödteter Thiere (Schweigger, Journ. XX. 1817) und Versuche über die Schwefelblausäure mit Beziehung auf die Mekonsäure und das Morphium, mit A. Vogel (ibid. XXIII. 1818). — Im Jahre 1819 liess er sich in Frankfurt als praktischer Arzt nieder, wo ihm sein liebenswürdiges, theilnehmendes Wesen, sowie das ernste Streben in seiner Wissenschaft bald eine bedeutende Praxis erwarb. Besonders häufig wurde er als Augenarzt consultirt. Aus dem Jahre 1819 ist noch folgende Arbeit aufzuführen: Vorrichtung, die einfacher ist und dasselbe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leistet, wie Wollaston's Camera lucida (Gilb. Ann. LXI. 1819). — Im Jahre 1825 gab er eine von Dr. J. B. J. Behrends verfasste Schrift heraus: Beschreibung und Abbildung knolliger Auswüchse der Hände und Füsse des Lorenz Ruff. Frankfurt a. M. Wilmans und Naumann Fol. 14 S. mit 5 Steindrucktafeln. Zum Jubiläum seines seit 1820 wieder nach Frankfurt zurückgekehrten Vaters verfasste er im Jahre 1828: Beobachtungen über die organischen Veränderungen im Auge nach Staaroperationen. Frankfurt a. M. Wesche. 74 S. 8, mit 3 Steindrucktafeln. (1831 von Chambeyron in's Französische übersetzt.) — Zur Feier dieses 50jährigen Doctorjubiläums wurde von der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft ein Preis gestiftet für die beste Leistung in der Physiologie; lange Jahre gehörte Wilhelm Sömmerring der Commission an, welche für diesen Preis vorzuschlagen hat. — Als die Telegraphie eine immer grössere Bedeutung erreichte, wurde der Gedanke angeregt, dem Erfinder des ersten galvanisch-electrischen Telegraphen, S. Th. v. Sömmerring, (s. Stricker, Neujahrsblatt des Vereins für Gesch. u. Alterth. zu Frankfurt a. M. 1862) ein Denkmal zu errichten. Dies gab wohl unserem Sömmerring die Veranlassung zur Veröffentlichung folgender Arbeiten: Historische Notizen über S. Th. Sömmerring's Erfindung des ersten galvanisch-electrischen Telegraphen. (Jahresbericht des physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. 1857—58 S. 23—36, mit Abbildungen) und Der electrische Telegraph als deutsche Erfindung S. Th. v. Sömmerring's aus dessen Tagebüchern nachgewiesen von Hofrath Dr. W. Sömmerring. Frankfurt 1863. 23 S. mit 3 Abbildungen.

Anregung zu einer weiteren bedeutenden Veröffentlichung gab die Säcularfeier der Dr. Senckenbergischen Stiftung am 18. August 1863. Sömmerring publicirte bei dieser Gelegenheit: Samuel Thomas von Sömmerrings Abbildung des Karpfengehirns, überreicht von Dr. W. Sömmerring, Mitglied der Administration. 4°. (13 Zeichnungen von Christian Koeck aus dem Jahre 1805 in photographischer Nachbildung, mit Erläuterung von W. Sömmerring.) — Sömmerring war Mitglied der Senckenbergischen Stiftungsadministration von 1861—1867. — Proben seines Talentes im Zeichnen weist die Zeitschrift „Der Zoologische Garten" auf. In dem Juliheft von 1860 findet sich eine von ihm gezeichnete Abbildung der Kuhantilope, in dem Februarheft 1866 findet sich eine grössere Abhandlung über Wechsel und Wachsthum des Geweihes des Edelhirsches mit Zeichnungen von Sömmerring, die letzte Arbeit, die er veröffentlichte. Die Zeichnungen dazu waren bereits im Jahre 1860 und 61 von ihm angefertigt, denn schon im Jahre 1863 hinderte ihn ein Augenleiden an solchen künstlerischen Beschäftigungen. Er, der so vielen Augenleidenden Hülfe gewährt hatte, musste nun selbst bei Pagenstecher in Wiesbaden mehrmalige Operationen an sich vornehmen lassen. Er lebte fortan zurückgezogen im Kreise seiner Familie, erheitert und beschäftigt durch seine beiden Enkel. Zur Feier seines 50jährigen Doctorjubiläums, am 8. Juni 1866, wurden ihm noch vielfache Zeichen der Verehrung zu Theil und zahlreiche Freunde von Nah und Fern beglückwünschten ihn an diesem Tage. — Er verschied, allgemein betrauert, am 14. August 1871.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unsrer Gesellschaft insbesondere bewährte Sömmerring stets eine lebhafte Theilnahme; von 1831—40 versah er die Stelle des ersten Secretärs, 1844—45 die des zweiten Directors. Ganz besonders aber zeigt sich sein Interesse für unsere Gesellschaft darin, dass er vor seinem Tode bestimmte, unter die Zahl der ewigen Mitglieder aufgenommen zu werden. So ist nun sein Name bei uns verewigt unter einer Reihe hochverehrter Gönner, zum treuen Andenken ebenso, wie zum nachahmenswerthen Beispiel.

Anhang II.

Bericht über die conchyliologische Section des Senckenbergischen Museums.

Die im vorigen Jahre begonnene Umordnung der Conchyliensammlung nach den jetzt geltenden Ansichten wurde in ihren Grundzügen beendet, so dass nunmehr alle Conchyliengattungen sich an ihrem Platze befinden. Durch Ausrangirung aller Doubletten — dieselbe sind gegenwärtig in verschiedenen Schränken untergebracht — und äusserst sparsame Verwendung des Raumes ist es dabei gelungen, noch für eine ziemliche Anzahl Arten Platz zu gewinnen. Die Gesammtzahl der aufgestellten Nummern belief sich im Mai 1871 auf etwa 6000, von denen aber noch eine ziemliche Anzahl für Doubletten in Abrechnung zu bringen ist, so dass die Gesammtzahl der vorhandenen Arten nicht viel über 5000 betragen haben dürfte. Die Anzahl der im Laufe des verflossenenen Gesellchaftsjahres von mir neu aufgestellten Arten beläuft sich auf 313, von denen die grösste Anzahl mit 190 Arten auf die Landconchylien entfällt, deren Aufstellung und Neubestimmung mit Ausnahme der Gattung *Clausilia* nunmehr vollständig beendigt ist, so dass die Catalogisirung noch im Laufe des Sommers erfolgen kann.

Von Seeconchylien wurden besonders folgende Gattungen berücksichtigt: *Voluta*, von welcher 14 neue Arten beschafft wurden, *Oliva*, bei welcher Herr Forstmeister Tischbein in Birkenfeld die Revision zu übernehmen die Güte hatte; es wurden 38 neue Arten aufgestellt und ausserdem der Grund zu einer Specialsammlung dieser Gattung gelegt. — Endlich wurde unter gütiger Mitwirkung des Herrn Dr. Römer in Cassel die Gattung *Venus* neu bestimmt und um 21 Arten vermehrt.

Die Sammlung europäischer Seeconchylien, deren Errichtung im Januar beschlossen wurde, zählt gegenwärtig etwa 700 Nummern in fast 3000 Exemplaren. Davon entfallen etwa 250 Nummern auf die in der alten Sammlung von sicheren Fundorten enthaltenen Doubletten, auf den Antheil an der Ausbeute des Herrn Verkrüzen und auf den Theil der Berna'schen Ausbeute, den der Sectionär bis jetzt durcharbeiten konnte. Der Rest stammt aus den Beständen des Tauschvereins. Die Sammlung ist vollständig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 1872

Autor(en)/Author(s): Schmidt W.Heinrich

Artikel/Article: Dr. med. Detmar Wilhelm Sömmerrlng, Necrolog 13-15